

# Konfirmationsgottesdienst vom 12.5.2019

## 1. Annäherung

Mann, habe ich ein Glück:

Ich darf diese wundervolle Konfirmandengruppe als einziger von vorne sehen:

Ihr habt euch chic gemacht, einige waren schon richtig früh hoch, die Frisur soll ja sitzen, ich möchte gar nicht wissen, wie lange sowas dauert...

Aber ich habe auch Glück gehabt, weil ich euch die letzten 1,5 Jahre begleiten durfte.

Und das meine ich ernst.

Es war eine schöne, eine besondere Zeit.

Wenn ich die vergangenen Monate einmal Revue passieren lasse, was wir so gemacht haben:

Filme geguckt.

Biblische Rollenspiele.

Diskutiert.

Gespielt.

Den Vertrauensspaziergang.

Einen Brief an Gott geschrieben, und denn dann verbrannt.

Wir waren in Kalifornien.

Vielleicht hätten wir noch mehr machen können.

Mehr arbeiten.

Aber die Konferzeit ist eben keine Schule.

Und es geht nicht hauptsächlich um Wissensvermittlung.

Klar, ein paar Basics sollt ihr schon im Kopf haben, und das Glaubensbekenntnis und das Vater Unser habt ihr auch brav gelernt.

Aber mal ehrlich:

Was nützt euch das größte Wissen über die Bibel, über Kirche und Luther, wenn:

Ja, wenn es keinen Spaß macht.

Wenn man nicht spürt, dass da eine Gemeinschaft wächst.

Dann wäre die Konferzeit umsonst.

Alle Mühe für die Katz.

Nene.

Und schön wäre es natürlich auch, wenn ihr sagen könnt:

Wir haben auch Glück gehabt mit dem Konfer.

Ja, und dann gibt's auch noch einen Wanderprediger, der aus dem Abstand von 2000 Jahren euch etwas zuruft:

*Glücklich sind die, die erkennen, dass sie Gott brauchen, denn ihnen wird das Himmelreich geschenkt. Glücklich sind die, die traurig sind, denn sie werden getröstet werden. Glücklich sind die Freundlichen und Bescheidenen, denn ihnen wird die ganze Erde gehören. Glücklich sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden sie im Überfluss erhalten. Glücklich sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erfahren. Glücklich sind die, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott sehen. Glücklich sind die, die sich um Frieden bemühen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Glücklich sind die, die verfolgt werden, weil sie in Gottes Gerechtigkeit leben, denn das Himmelreich wird ihnen gehören.*  
Das hat Jesus gesagt.

Und es gilt uns allen.

Wir lassen das einmal sacken und singen gemeinsam:

Ins Wasser...

## 2. Annäherung

Wir haben einen Film gemeinsam angeschaut, und ich muss selbstkritisch zugeben, wir hätten etwas mehr Zeit brauchen können, um darüber zu reden:

Über einen kleinen Jungen, der unheilbar an Krebs erkrankt ist, am Ende auch stirbt.

Und dieser Junge schreibt Briefe an Gott.

Über seine Gefühle, seine Sorgen, die er sich um andere macht.

Worüber er sich freut.

Dazu ein Gedicht von Erich Fried:

*Sein Unglück  
ausatmen können  
tief ausatmen so dass man wieder einatmen kann  
Und vielleicht auch sein Unglück  
sagen können in Worten  
in wirklichen Worten  
die zusammenhängen  
und Sinn haben  
und die man selbst noch  
verstehen kann  
und die vielleicht sogar  
irgendwer sonst versteht  
oder verstehen könnte  
Und weinen können  
das wäre schon fast wieder Glück.*

Ihr habt schließlich selber einen Brief an Gott geschrieben.

Diese Briefe haben wir verbrannt, so dass niemand anders ihn lesen konnte.

Mir hat das auch gut getan, einen Brief zu schreiben in dem Moment.

Und ich habe etwas gespürt bei uns von Gemeinschaft, die sehr intensiv war.

Das hat etwas von Glück, Gemeinschaft zu erleben, sich gehalten zu wissen von den anderen.

Dafür möchte ich euch einfach danken.

Dass ihr das möglich gemacht habt:

Ihr seid da auf einem ganz tollen Weg.

Lasst uns singen: Vertraut den neuen Wegen...

Ansprache

Nach diesem Gottesdienst ist meine, unsere Aufgabe erfüllt:

Laura, Niklas und ich können uns zurücklehnen.

Mission accomplished.

Das haben wir drei am Donnerstag auch gefeiert.

Aber:

Natürlich fehlt da noch was:

Nicht umsonst habe ich das Wort Glück als Überschrift für diesen Gottesdienst gewählt:

Ich bin mir sicher, dass hier in diesem Moment eine große Portion Glück versammelt ist:

Ich will mal versuchen, das zu erklären.

Während der vergangenen 1,5 Jahre habe ich euch wirklich schätzen gelernt, die Gespräche mit euch, die Gemeinschaft.

Und so manches Mal, da kam so ein Glücksgefühl bei mir an, da spürte ich:

Hier sind ganz feine Menschen, die merken, dass es nicht selbstverständlich ist, dass es ihnen gut geht.

Besonders fiel mir das immer auf, wenn ich mit der einen oder dem anderen einen kurze Moment Augenkontakt hatte.

Da passierte etwas, was man nicht beschreiben kann.

Und dann sehe ich euch heute hier, und es wird mir warm ums Herz.

Ja, ihr seid reich beschenkt von Gott:  
Mit Gaben, mit Können, mit Fähigkeiten, mit Menschen, die euch lieben.

Glück.

Und so wie euch erlebe, gebt ihr das Glück auch weiter, ihr strahlt es aus.

Das ergibt einen wundervollen Kreislauf:

Und nun werdet ihr ein wichtiger Teil der Gemeinschaft dieser Kirche:

Nicht nur dieser Kirchengemeinde, sondern der weltweiten Kirche.

Einer Gemeinschaft, die nicht fehlerfrei ist, weiß Gott nicht.

Aber diese Kirche hat das Glück, dass ihr nun dazugehört.

Dass ihr euch einbringt.

Einige in der Jugendgruppe.

Andere erstmal mit etwas Pause.

Und Glück wird ja immer mehr, wenn man es teilt.

Das war auch immer wieder zu spüren in eurer Gruppe:

Aus 11 Einzelkämpfern wurde eine Gruppe, eine Gemeinschaft, die niemanden ausschloss.

Das war für mich beglückend zu erleben.

Und vielleicht auch ein Vorbild für euch in anderen Gruppen:

Andere so zu akzeptieren, wie sie sind:

Mit ihren Eigenheiten, Macken, Stärken und Schwächen:

Also, so wie Gott uns annimmt:

So auch andere annehmen.

Jemand aus eurer Gruppe hat da etwas sehr Schönes zu geschrieben:

*Ich glaube an Gott, der jeden Menschen so liebt wie er ist, egal ob Mann, Frau oder Kind und auch egal, welche Religion oder Hautfarbe diese Person hat.*

*Ich glaube an Gott, der immer für uns da ist, wenn man ihn braucht.*

*Ich glaube an Gott, der nicht nur die Menschen liebt, sondern seine ganze Schöpfung, vor allem auch die Tiere.*

*Ich stelle mir Gott mächtig, aber auch sehr kümmernd und warmherzig vor.*

*Ich glaube auch an Gottes Sohn, Jesus, den Gott uns geschickt hat, damit er uns näher sein kann.*

*Ich glaube auch an den Heiligen Geist, der uns die Kirche geschenkt hat, damit wir in einer Gemeinschaft glauben können.*

*Ich glaube an ein Leben nach dem Tod, das für jeden unterschiedlich ist. Jeder kommt am Ende in „sein Paradies“, in dem er glücklich ist.*

Dem kann ich nichts mehr hinzufügen außer einem:

Amen